

## Journal für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich

„Wir sind dazu geschaffen, aus der Trägheit aufzurütteln, in der viele Christen dahinleben und die Kraft der Nächstenliebe auszustrahlen.“ (Don Bosco RAL 1986/87)

# Apostelspiel von Max Mel/

Magdalena lebt mit ihrem Großvater auf dem Einödhof. Die Bibel ist ihre einzige Freizeitbeschäftigung. Gebannt von deren Inhalt hat sie nur den einen Wunsch: Einem der darin beschriebenen Apostel persönlich zu begegnen.

Der Traum der Magdalena scheint mit der Ankunft von zwei merkwürdigen Gestalten, die um Quartier und Essen bitten, in Erfüllung zu gehen. Diese zwei Gauner – tatsächlich sind sie desertierte Kriegsgesellen, die raubend und mordend durch die Gegend ziehen – geben sich angesichts der Naivität und Gläubigkeit des Mädchens als Petrus und Johannes aus.

Die Fragen des jungen Mädchens bewegen die üblen Männer ihr gesamtes Denken und Handeln zu überdenken. Schließlich siegt der unerschütterliche Glaube an das Gute im Menschen und die beiden Halunken verschwinden wieder.

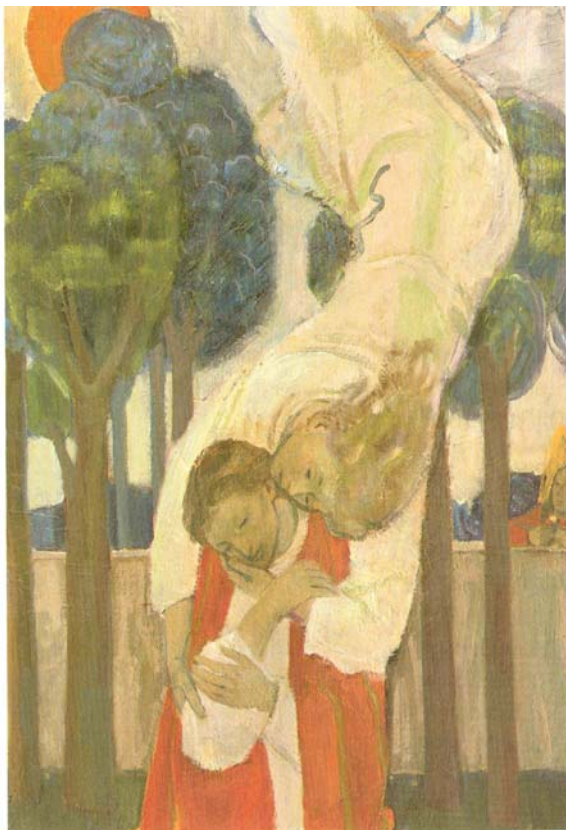
Es bleibt das Wunder der Wandlung in der Erinnerung, denn „Die Liebe führt zum Leben und ist vom großen Licht ein Teil“.

**Diesen tiefen und einfachen Glauben,  
der vom zeitlichen in den ewigen Advent führt,  
der seine warme Strömung in uns ausbreitet  
und bleibt,  
den wünscht Euch zur Advent- und Weihnachtszeit  
der Provinzrat der SMDB  
sowie ein segensreiches Jahr 2007.**

### Inhalt dieser Nummer:

- |  |           |
|--|-----------|
| ❖ Brief der Provinzkoordinatorin Elisabeth Likar                 | Seite 2/2 |
| ❖ Brief der Provinzdelegierten Sr. Johanna Götsch                | Seite 2/3 |
| ❖ Bericht vom 3. Weltkongress der SMDB in Rom vom 09.-12.11.2006 | Seite 3/4 |
| ❖ Bericht vom Herbsttreffen der JSMDB 2006                       | Seite 4/5 |
| ❖ Regionaltreffen – Termine und Thema u. 1. Bericht              | Seite 5/5 |
| ❖ Bericht vom Regionaltreffen Süd vom 18.11.2006                 | Seite 5/6 |
| ❖ Salesianische Spiritualität                                    | Seite 6/6 |
| ❖ Berichte aus den Ortszentren                                   | Seite 6/8 |
| ❖ Exerzitien Kloster Wernberg                                    | Seite 9/9 |
| ❖ Blick in die Zukunft   | Seite 9/9 |

## Brief der Provinzkoordinatorin:



### ❖ Liebe Familie!

Dieses Bild von R.H. Eisenmenger berührt mich immer aufs Neue.

Die Haltung Marias lässt erahnen, wie tief sie den Ruf Gottes in ihrem Herzen hört. Wie ausschließlich sie sich darauf einlässt. Wie sehr sie versucht, ihre Berufung zu erspüren und darauf Antwort zu geben.

Die Haltung des Engels gibt mir eine Ahnung von der Zärtlichkeit Gottes. Er fragt an, er zwingt und befiehlt nicht, er stellt seine Anfrage behutsam und leise.

Nach dem 3. Weltkongress der SMDB in Rom, an dem ich gerade teilnehmen durfte, ist dieses adventliche Bild für mich auch ein Bild für uns SMDB. Wir sind angefragt, unserer Berufung nachzuspüren. Sie nicht nur organisatorisch wahrzunehmen, sondern sie vor allem zu meditieren und zu durchbeten, wie es uns der Generalobere Don Pascual Chavéz beim Kongress ans Herz legte.

Vielleicht hilft uns dabei der Leitspruch des Kongresses:

Wir erneuern die Regel – die Regel erneuert uns.

So wünsche ich allen einen Advent voll Erneuerung und ein Weihnachten voll Leben.

Eure

## Brief der Provinzdelegierten:

### ❖ Liebe Salesianische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde Don Boscos!

Der Monat November hatte für mich heuer einen starken salesianischen Flair:

Vom 9. – 12. Nov. fand der 3. Weltkongress der SMDB in Rom statt, an dem ich teilnehmen durfte. Am 15. Nov. wurde Mama Margareta, die Mutter Don Boscos, vom Vatikan als „verehrwürdig“ erklärt und damit der Seligsprechungsprozess eingeleitet.

Am 25. November gedachten wir des 150. Todestages und am 26. November begannen hier in Baumkirchen 3 junge Frauen, s.u., mit der Vorbereitungszeit zur SMDB.

Diese „Startstunde“ war wie eine kleine „Sternstunde“, begleitet von Freunden, vielen guten Wünschen, Liedern ... Mit auf den Weg bekamen alle drei das neue Buch von Mama Margareta und ein Bild Don Boscos mit seiner Aussage: „Wir lassen die Heiligkeit in der Fröhlichkeit bestehen.“ Jeden Monat folgt ein weiterer Tipp Don Boscos, den sie versuchen, ins Leben zu übersetzen.

Und als ich heute, einen Tag später, in mein mail-Postkastl schaute, fand ich folgende Zeilen von Sophie, die ich euch nicht vorenthalten möchte. Sie gab mir natürlich die Erlaubnis dazu:

+

*„In dem Mama-Margareta-Buch steht "Wenn es eine Heiligkeit der Visionen und Extase gibt, dann gibt es auch eine Heiligkeit des Töpfewaschens und des Hemdenflickens." Dazu passt wunderbar der Don Bosco Spruch, den ich von euch bekommen hab "Lassen wir die Heiligkeit in der Fröhlichkeit bestehen." Ich möchte hinzufügen "... in der Fröhlichkeit beim Erledigen der Alltagsdinge." Wir können "Heil sein" für andere, indem wir gescheite theologische Bücher schreiben und so Impulse mit auf den Weg geben, oder wir können "Heil sein" für unsere Mitmenschen und auch für uns, indem wir einfach unseren Alltag meistern mit einer ehrlichen, tiefen Fröhlichkeit. Da kann man schon mal ab und zu traurig sein, denn niemand kann immer nur fröhlich sein, aber wenn diese Freude echt ist, dann wird sie bald wiederkehren und uns weitertragen.*

*... diese Gedanken sind mir gestern Abend gekommen beim Nachsinnen über den Tag. Und irgendwem wollte ich sie mitteilen ...*



die 3 in der Mitte: Elisabeth Kölbl (li), Christine Steinbach (Mitte), Sophie Vater (re) auf dem Weg zur SMDB

In Dankbarkeit und Freude über den Geist Don Boscos, der auch heute noch Menschen erreicht und erfüllt, wünsche ich Euch allen einen gesegneten Advent. Diese Zeit lädt uns in besonderer Weise ein, aufmerksam zu werden auf die Zeichen, die etwas vom Einbruch des Himmels in unsere Welt ahnen lassen!

Eure Sr. Johanna Götsch fma

#### ❖ Bericht vom 3. Weltkongress der SMDB in Rom 9.-12. November 2006

Teilnehmer aus allen 5 Kontinenten trafen sich zum 3. Weltkongress der Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Don Boscos in Rom: über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, davon 90 Koordinatorinnen und Koordinatoren, 90 Delegierte, 122 weitere Teilnehmer und Teilnehmerinnen, wie die Repräsentatorin der Ehemaligen Don Boscos u.a.

Die Internationalität der Spiritualität Don Boscos wurde schon zu Beginn durch das persönliche Aufrufen jeder einzelnen Teilnehmerin und jedes einzelnen Teilnehmers bewusst und spürbar.

Aufgabe des Weltkongresses war es, Statuten und Leitlinien, an denen seit 6 Jahren gearbeitet wurde, zu verabschieden. Über jeden einzelnen Artikel wurde abgestimmt und evtl. Korrekturen vorgenommen. 2/3 der Stimmberechtigten waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 1/3 Delegierte. Dadurch wurde die während des Treffens mehrmals betonte Autonomie der Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ausdruck gebracht.

Die Arbeitseinheiten erstreckten sich über den ganzen Tag, sodass für zusätzlichen Austausch unter den TeilnehmerInnen wenig Zeit blieb. Wohltuend wurde die Fülle der Arbeit durch die Gebetszeiten unterbrochen.

Der internationale Abend gab die Möglichkeit, ein wenig über den eigenen Horizont zu schauen und war für alle ein Abend mit besonderer Note. Er zeigte die verschiedenen Kulturen, oft auf lustige Weise. Zu südamerikanischen Klängen wurde getanzt, asiatische Geschicklichkeit konnte bewundert werden, afrikanische Trommelklänge und österreichische Jodler waren zu hören, typische Lieder vieler Nationen und Powerpoint-Präsentationen der Kontinente verstärkten den Eindruck reicher Fülle im salesianischen Leben.

Die tägliche Messe nach der letzten Arbeitseinheit wurde in immer verschiedenen Sprachen gefeiert. Dabei wurde das Vaterunser gleichzeitig in allen Sprachen der TeilnehmerInnen gebetet: italienisch, französisch, spanisch, portugiesisch, englisch, polnisch, chinesisches, japanisch, thailändisch, holländisch, flämisch, serbo-kroatisch, slowenisch, chilenisch, peruanisch, slowakisch, tschechisch, .... Pfingstliche Atmosphäre wurde spürbar.

In seiner Ansprache bestärkte der Generalobere Don Pascual Chavèz die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ursprüngliche Intention Don Boscos zu sehen und zu leben. Er dankte den Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern für ihren Einsatz im Geiste Don Boscos und ermutigte sie, diese Hingabe neu zu leben. In diesem Leben sollen Regel und Statuten die magna charta der Spiritualität sein, Es genügt nicht, sie nur zu studieren, sie soll auch meditiert und durchbetet werden.

Gemeinsam mit dem Generaloberen erneuerten am abschließenden Sonntag alle anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Don Boscos ihr Versprechen in der Krypta des Petersdomes am Grab des heiligen Petrus. Das geschah in verschiedenen Sprachen nach der neuen Fassung.

Im Anschluss daran wurde gemeinsam mit dem Papst der Angelus gebetet. In seiner Begrüßung fand der Papst für die Vereinigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Don Boscos persönliche Worte der Aufmunterung. Er überbrachte auf diesem Weg auch die Nachricht, dass Mama Margherita, die Mutter Don Boscos, am 15.11.2006 vom Heiligen Stuhl als „Verehrungswürdig“ (die Vorstufe der Seligsprechung) erklärt wird.

Der stattgefundene Kongress ist der Beginn der Umsetzung der „ad experimentum“ (auf Probe) gestellten Leitlinien und Statuten in den einzelnen Regionen. Diese Aufgabe wird uns in den nächsten Jahren kontinuierlich begleiten. Die nächsten konkreten Schritte dazu werden die Übersetzung ins Deutsche sein, die gemeinsam mit der deutschen Provinz erfolgt und die Bekanntmachung in den einzelnen Ortszentren. In italienischer Sprache wird das Dokument ab 14.11.2006 unter [www.cooperatori.org](http://www.cooperatori.org) zu finden sein, ebenso Berichte und Fotos über den Weltkongress.

Wir danken allen, die sich bereits im Vorfeld mit der Erneuerung von Regel und Statuten auseinander gesetzt haben.

Für uns waren es anstrengende Tage, für deren Erfahrung wir dankbar sind.

Sr. Johanna Götsch    Margareta Walder    Elisabeth Likar



Foto links: mit den Vertretern aus Deutschland, Belgien und Holland

Foto rechts: mit dem Generaloberen Don Pasqual Chavez

**Allen Teilnehmerinnen wünschen wir auf diesem Wege Gottes Segen für ihren totalen Einsatz. Danke.**

❖ **Herbsttreffen der JSMDB – Österreich 2006:**

**Ein Tor zum Himmel ist überall...**

Am 21./22. Oktober versammelten sich in Baumkirchen an die 30 jsmdb und Interessierte zum alljährlichen Österrichtreffen, um miteinander in Austausch zu kommen, Gemeinschaft zu erleben und sich spirituell zu vertiefen. Am Samstagnachmittag stand ein Vortrag des Referenten für Weltanschauungsfragen der Diözese Innsbruck Mag. Wolfgang Mischitz am Programm. Mit seiner heiteren und mitreißenden Art gab er uns einen Einblick in Himmelsvorstellungen unterschiedlicher Kulturen und Zeiten. Wir gingen der Frage nach, wo denn der Himmel zu finden sei.....außen und innen. Beeindruckend war auch zu hören und

zu spüren, wie der Vortragende selber über diese Dinge denkt und dass diese Fragen auch für sein eigenes Leben von Bedeutung sind.

Am Abend war Zeit, sich ganz dem neuen „Fenster von Mornese“ im Saal des Bildungshauses zu widmen. Der junge Künstler Martin Juen hatte kurze Zeit vorher in einem 3-Tages-Projekt dieses wunderbare Kunstwerk geschaffen. Sitzt man davor, ist es einem, als ob man direkt im kleinen Zimmer der Valponasca stehen und einen Blick aus dem Fenster werfen würde...direkt auf die Pfarrkirche von Mornese. Das drückt auch ganz gut die Spiritualität von Maria Mazzarello aus: verbunden mit Gott sein, in Blickkontakt mit ihm sein, von der harten Arbeit einen Augen-Blick lang Gott Raum im Alltag geben... Nach diesen bewegenden Eindrücken und „Einblicken“ fanden wir uns zur eucharistischen Anbetung und zum Abendgebet in der Kapelle zusammen. Anschließend war Zeit, um bei Kastanien und Glühwein den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Der Sonntag war ganz geprägt von der Thematik der Emmausjünger. Zu zweit tauschten wir uns aus über die Frage: „Wie geht es dir?“ Diese Frage wird so oft gestellt – aber interessiert es mich wirklich, wie es dem anderen / der anderen geht? Im Zweiergespräch erlebten wir, was wohl die Emmausjünger damals auch erfahren haben mögen, als sich Jesus zu ihnen gesellte: im anderen sind meine Sorgen und Probleme geborgen; ich kann aussprechen, was mich bewegt....Sr. Elisabeth Siegl machte uns in diesem Zusammenhang auch auf eine Interpretationsmöglichkeit des Don Bosco-Logos aufmerksam; die große Person in der Mitte kann Jesus sein mit zwei anderen; aber auch ich kann manchmal diese Rolle übernehmen und für andere Heimat sein. Mit dem Gedanken, dass ein Tor zum Himmel überall ist und gerade auch dort, wo Menschen sich begegnen und einander öffnen, fand das Wochenende seinen Abschluss.

Margareta Walder smdb

#### ❖ Regionaltreffen: Thema und Termine

##### **Mamma Margareta als erste Salesianische Mitarbeiterin, die Mutter Don Boscos**

unter Einbeziehung des Leitgedankens im Hinblick auf die Mütterlichkeit (Näheres dem jeweiligen Handzettel entnehmen)

##### Regionale Treffen:

**Süd** (Graz und Klagenfurt): 18. November 2006 in Klagenfurt (Don Bosco), Bericht im Anschluss

**Ost**: 12 Jänner 2007 in Hasenleiten

**Nord**: Termin vorläufig verschoben, wird neu überlegt

**West**: 24. Februar 2007 in Stams; anschließend PR-Sitzung (auch in Stams) bis Sonntag (25.2.) Mittag.

#### ❖ **Bericht vom 1. Regionaltreffen Süd vom 18.11.2006**

Am 18.11. 2006 fand das Regionaltreffen Süd der Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Don Boscos in Klagenfurt Don Bosco statt.

Die Wahl des Ortes zeigte sich für die aus Graz Gekommenen als besonders wichtig, war es doch „ihr“ P. Laiminger, der den Bau dieses Zentrums geplant hatte und sie selbst hatten finanziell dazu beigetragen.

Nach kurzer Erfrischung für die „Weitgereisten“ ging es am Vormittag darum, sich mit dem Leben Mama Margaretas auseinander zu setzen: Wer war sie? Wo ist sie uns Vorbild? Was können wir für unsere Arbeit, für unser Ortszentrum, aus ihrem Leben mitnehmen? – Eine intensive und fruchtbringende Arbeit.

Maria Nießner hatte vorgekocht, so dass wir gemeinsam im Pfarrzentrum essen konnten. **Danke!**

Nach einer Führung durch das Pfarrzentrum durch P. Albert Miggisch SDB ging es mit einem Bericht über den eben abgehaltenen Weltrat in Rom – aufgelockert durch Fotos von Sr. Johanna u.a. - weiter. Zum Thema Mama Margareta stellt P. Kos Literatur vor, die auch erworben werden konnte. Die abschließende Eucharistiefeier – ebenfalls zum Thema der Tagung – hat uns viel Verbundenheit und Gehalten-Sein in der Salesianischen Familie spüren lassen.

Elisabeth Likar

### ❖ Salesianische Spiritualität

Frage: Vertiefe ich meinen Glauben immer wieder?

Don Bosco meint dazu:

**Wir müssen die Religion ins Herz aller einprägen, und zwar so tief wie möglich, aber mit möglichst wenig Äußerlichkeiten.**

**Die Religion ist der einzige und sicherste Halt im Leben.**

Zur Erinnerung aus unserer (fast) vergangenen RAL:

Alle MitarbeiterInnen in einer Gemeinschaft sind gleichwertige Menschen, nur, die/der SMDB lebt ihr/sein Leben in einem tieferen Sinn.

Sie/Er legt ihr/sein Leben öffentlich vor Gott und steht dazu. So kann sie/er ihren/seinen Alltag, in Gottes Namen prägen, Seinen Weisungen folgen und somit ein erfülltes Dasein leben. Hier geht es um das „MEHR“, das darüber hinaus!

Als SMDB haben wir den Schutz des Ordens in allen unruhigen Zeiten, den Fuß ganz fest auf der Erde. Unser Geist aber kann deshalb ganz hoch zu Gott, zum Hl. Geist, schweben und wir werden Unmögliche Dinge wahr machen können.

So wahr, wie Gott uns hilft.

### ❖ Berichte aus den Ortszentren:

**1130 Wien-DBH:**

**Schenken wir unsere besondere Aufmerksamkeit der Familie.**

**Sie ist Ursprung des Lebens und der Liebe, erster Ort menschlicher Entfaltung.**

Eine Zusammenfassung der Gedanken des Generaloberen Don Pascual Chavez zum Jahresleitsatz

In der Familie öffnet sich der Mensch für das Leben, für seine soziale Existenz. Um mit Johannes Paul II. zu sprechen: Wenn der Mensch als der Weg der Kirche gesehen werden kann, dann ist die Familie der Weg des Menschen. So wie sich also die Kirche auf den Menschen beziehen muss, um zu wachsen, so muss sich der Mensch auf die Familie beziehen, um zu wachsen. Die Familie ist gleichsam die Zelle der Gesellschaft, sie dient dem Leben in allen Phasen und heiligt es; in ihr wird soziales Engagement grundgelegt und gelernt.

Eine funktionierende Gesellschaft ohne Familie ist undenkbar. Trotzdem ist sie heute gefährdet: Individualisierung und der Wunsch nach Selbstbestimmung ohne Rücksicht auf andere machen ein Zusammenleben schwer; Ehe gilt mehr als Privatvergnügen denn als Gut für die Gesellschaft, die Erwartungen an Ehe und Familie sind falsch oder zu hoch und machen Angst, und nicht zuletzt erschweren oft wirtschaftliche Faktoren das Familienleben oder die Entscheidung für ein solches.

Um die Familie wertzuschätzen und damit zu erhalten, ist es wichtig, die ihr zugrunde liegende menschliche Liebe als Wert anzuerkennen. Gott selbst wurde Mensch und suchte sich eine Familie, um dort erwachsen zu werden und menschliche Liebe zu lernen. Familiengeist gehört besonders in unserer salesianischen Familie zum grundlegenden Charisma. Wo immer wir arbeiten, besonders aber im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, ist es unsere Aufgabe, ein Klima der Familie zu schaffen.

Warum kommt dem familiären Klima in der salesianischen Arbeit so große Bedeutung zu, und wer prägte dieses? „Erziehung ist vor allem Sache des Herzens“, sagte Don Bosco, und, dass ein Oratorium „ein Haus, das heißt eine Familie, und kein Kolleg sein“ sollte. In Valdocco lebte er mit seinen Jugendlichen das, was er schon von Kindesbeinen an erlebt und als notwendig für ein gesundes Aufwachsen erkannt hatte. Und hier war Don Boscos Mutter, Mamma Margareta, gleich zweifach prägend für den salesianischen Familiengeist: Als tiefgläubige, gütige und versöhnliche, aber auch starke Mutter, wirkte sie einerseits auf

ihren eigenen Sohn, andererseits aber auch, ab 1846, auf die Buben des Oratoriums. Sie kannte die ihr Anvertrauten genau, beaufsichtigte sie gut, ohne sie zu unterdrücken; sie hatte einen Blick für das Richtige, ein gutes Urteilsvermögen und dazu das Bestreben, jede Sache Gott zu Gefallen zu tun.

Don Bosco selbst hat die Erfahrung gemacht, dass die Bildung seiner Persönlichkeit durch das Klima der Hingabe und Güte daheim möglich war, und wollte seinen Jungen das Gleiche ermöglichen. Wir in der salesianischen Familie wollen dieses Anliegen Don Boscos in unserem Einsatz für die Familie weiter tragen, indem wir bei den uns anvertrauten Jugendlichen der Erziehung zur Liebe ein besonderes Augenmerk schenken, Eltern begleiten und unterstützen bei ihrer erzieherischen Aufgabe, den salesianischen Familienstil fördern, qualifizieren und leben in allen Lebensbereichen.

### **Graz Don Bosco**

#### **SALESIANISCHE MITARBEITERIN GEWINNT ZWEI GOLDMEDAILLEN BEI DEN SPECIAL OLYMPICS ÖSTERREICH.**

Frau Dorli Reinisch aus Graz hat bei den Special Olympics 2006 in Kapfenberg, Steiermark, zwei Goldmedaillen in der Disziplin Radfahren 1 km und 5 km gewonnen.  
Seit 1990 ist Frau Dorli Reinisch Mitglied bei den Salesianischen Mitarbeitern in Graz.

### **Klagenfurt – St. Josef**

#### **Beim 2. Treffen der Ortsgruppe der SMDB St. Josef-Siebenhügel in Klagenfurt**

stand auch die Wahl des neuen Ortsrates an.

Erfreulicher Weise hatten sich 7 (!) Personen bereit erklärt, im Ortsrat mitdenken zu wollen. Nach einer durch P. Rudi Osanger recht spannend gestalteten Wahl steht der neue Ortsrat fest:

Veronika und Karl Pomprein

Elisabeth und Maximilian Likar

Ortsratsvorsitzende ist Elisabeth Likar.

Nachdem alle 4 in den Ortsrat gewählten Personen nicht in der Pfarre St. Josef leben und wirken, wurde P. Osanger von ihnen der Blick auch auf die Pfarre St. Josef zugesagt.

Elisabeth Likar

### **Vöcklabruck – Timelkam**

Beim Ortsratstreffen am 6.9.06 wurde ein umfangreiches Programm erledigt und Berichte besprochen.

P. Stummer berichtet von der notwendigen (große bauliche Schäden) Stilllegung der „Don Bosco Ranch“ nach 30 Jahren Betrieb. In dieser Zeit wurden ca. 30.000 Kinder und Jugendliche betreut. Alle brauchbaren Teile der Inneneinrichtung werden an jugendfreundlichen Organisationen (Pfadfinder usw.) abgegeben.

Sehr erfreulich ist, dass wir in Oberthalheim wieder einen „Don-Bosco-Kindergarten“ haben. (In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Timelkam)

Bezüglich der Ortszentren selbst liegt der Schwerpunkt für dieses Arbeitsjahr im Bemühen um neue Mitglieder durch mehr „Öffentlichkeitsarbeit“ im Geiste Don Boscos.

Danach richtet sich auch der Inhalt der Veranstaltungen, welche nun, soweit es erwünscht ist, durch Einschaltung der lokalen Medien (Zeitungen und Bezirksfernsehen), Plakataktionen bei den umliegenden Pfarren, bekannt gemacht werden. Auch diese Arbeitsperiode ist wieder durch die gute Zusammenarbeit von SDB, FMA, EA und SMDB geprägt!

## Das Programm bis 31.1.2007:

- 28.09.06 „Unser Lebenshaus – Gott als Besucher“ gestaltet von Norbert Festner.
- 25.10.06 „Mama Margarita – Die Mutter Don Boscos zum 150. Todestag“ . Bilder und Texte präsentiert von Sr Burgi Wiesinger FMA und kleinen Beiträgen von Rudi Meitz
- Monatswallfahrt der Don Bosco Schwestern nach „Maria Puchheim“. Dazu ist die gesamte Don BoscoFamilie eingeladen. Veranstaltet von den FMA in Vöcklabruck.
- 23.11.06 „Die Größe Gottes in der Schöpfung erahnen“. Eine Bildwanderung durch die unendlichen Weiten des Weltalls. In Zusammenarbeit mit Astronomen der Sternwarte Gahberg. Organisation: Rudi Meitz .
- 1.12. bis 2.12. 06: Adventbesinnung : „Im Anfang war das Wort“ mit P. Adolf Scharwitzl SDB. Veranstaltet von den EA-Vöcklabruck. Organisation: Ingrid Greimer
- 5.12.06 „Kreativabend mit Elfriede Schönbaß“. Weihnachtliche Schöpfungen mit verschiedenen Arbeitstechniken.
- 8.12. 06: Besinnung zu „Maria Empfängnis“. „Von der Dunkelheit ins Licht“. Gestaltet von Ingrid Greimer
- 10.1.07: Ortsratssitzung
- **31.1.2007 : Der Höhepunkt des Arbeitsjahres: DON BOSCO FEST mit Versprechensablegung!**  
Das Fest wird in Vöcklabruck gefeiert. Die ganze „Don Bosco Familie“ der Region ist dazu eingeladen.

Man sieht aus der Fülle der Veranstaltungen, dass die Don Bosco Familie starke Lebenszeichen von sich gibt. Besonders erfreulich ist, dass wieder deutlich mehr Personen zu den Treffen kommen. Der Einsatz von Sr. Johanna Montag FMA, welche von P. Johann Stummer SDB unterstützt wird, trägt positive Früchte. **Danke.**

### „Die Größe Gottes in der Schöpfung erahnen!“

So lautete der Titel eines Ton-Bildvortrages der auf Initiative der SMDB–Vöcklabruck von der Führungsscrew der Sternwarte Gahberg (OÖ) gehalten wurde. Diese Veranstaltung war ein voller Erfolg. Über 80 Besucher , davon ca. 40 Personen die erstmals mit Don Bosco in Berührung kamen, füllten den Festsaal der Don Bosco Schwestern und waren von den Bildern, welche Ausschnitte des „unendlichen“ Weltalls zeigten, tief „ergriffen“.

Ziel dieser öffentlichen Veranstaltung war es Geldmittel für das „Libanon-Jugend-Projekt“ der Don Bosco Schwestern zu sammeln und auch der Öffentlichkeit positiv die weltweite Bewegung der Don Bosco Familie näher zu bringen. Auch dies ist gelungen, wie die zahlreichen Nachfragen zeigten.

Da die Sternwarte im Sinne des Projektes völlig kostenlos arbeitete und statt eines Eintrittsgeldes um eine freiwillige Spende gebeten wurde, konnten €312 an die Projektleitung übergeben werden. Mit einem gemütlichen Zusammensein wurde dieser eindrucksvolle Abend abgerundet. Die SMDB – Vöcklabruck werden versuchen weitere „öffentliche“ Abende zu organisieren.

Rudi Meitz

### ❖ Exerzitien Juni 2007:

Die Exerzitionen werden von **07. - 10. Juni 2007 in Kloster Wernberg** (Kärnten) stattfinden. Beginn ist um 18.00 Uhr mit einem gemeinsamen Abendessen. Am 10. Juni enden sie mit dem Mittagessen um ca. 13.00 Uhr.

Sr. Johanna Götsch und P. Franz Kos werden die Impulse dazu geben.

Näheres bitte dem Folder entnehmen, der in wenigen Tagen folgt. Anmeldung spätestens im März.

Hiezu schon eine herzliche Einladung für alle SMDB und Interessierte ausgesprochen, denn so konzentrierten Salesianischen Geist gibt es nicht alle Tage! Bitte einplanen, danke.

**Den Weihnachtsfrieden im Sinne Don Boscos  
(Predigt im „Don Bosco Heute“) auch für uns, im Jetzt,  
eine wunderbare Lektüre am Weihnachtsabend.**

**Meditation:**

**Dieses liebe Kind erwartet auch etwas von uns, ein besonderes Geschenk!**

**Frage: Welches Zeichen von Dankbarkeit schulde ich ihm?  
Was werden wir ihm geben? Schenken wir ihm unser Herz, damit es sensibel wird  
für mein eigenes Leben und das Leben jedes Einzelnen.**

❖ **Blick in die Zukunft:**

12.01.2007 am Abend noch offen	Regionaltreffen Ost (in Wien-Hasenleiten) Regionaltreffen Nord
31.12.2006/01.01.2007	„Silvester anders“ in Sams
03.-12.02.2007	Wintersportwoche in Kartitsch/ Osttirol
11.- 17.02.2007	Schi- u. Langlaufwoche in Kühtai/Tirol
24. 02.2007	Regionaltreffen West (Sams)
24./25.02.2007	PR-Sitzung in Sams
03.- 09.03.2007	Fastenwoche in Baumkirchen
7.-10. 06.2007	Exerzitionen im Kloster Wernberg/Kärnten
23.06.2007	PR-Sitzung im Raum Vöcklabruck
30. 08. – 02.09.2007	Exerzitionen in Baumkirchen
22./23.09.2007	PR-Sitzung in Wien (Beginn: 10.00 Uhr)

**Berichtevorschau für die nächste Ausgabe der Info:**

„Silvester einmal anders“ in Sams  
Regionaltreffen in Wien und Sams  
Provinzratssitzung in Sams  
Don Bosco Feste an verschiedensten Orten



**Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 28. Februar 2007**

Herausgeber: Provinzrat der SMDB; für die Redaktion: P. Franz Kos SDB und Christiane Liebl SMDB  
(herausgegeben am 01. Dezember 2006)